

XIX. Weltkongress der IADH in Brasilien

Vom 29. bis 31. Oktober 2008 fand in Santos/São Paulo in Brasilien der XIX. Weltkongress der IADH, International Association for Disability and Oral Health, unter dem Motto „Wissenschaft und Sensibilität für die zahnmedizinische Betreuung von Patienten mit Behinderungen“ statt.

Dr. Imke Kaschke/Berlin, Dr. Volker Holthaus/Bad Segeberg

Wissenschaftler und Praktiker aus vielen Bereichen als Teilnehmer

Im Mittelpunkt der mit mehr als 500 Teilnehmern aus aller Welt gut besuchten Konferenz standen Vorträge, Diskussionsrunden und Workshops über die Entwicklung sowie ethische und wissenschaftliche Aspekte der zahnmedizinischen Betreuung von Menschen mit den verschiedensten Behinderungen. Teilnehmer aus nord- und südamerikanischen Staaten, Europa und Asien berieten und diskutierten neben vielem anderen Möglichkeiten des Verhaltensmanagements, der zahnärztlichen Betreuung sowie der Verbesserung der Zahn- und Mundgesundheit dieser Patientengruppe. Weitere Tagungsschwerpunkte waren neben Fragen zum Verhaltensmanagement genetische Syndrome, die mit Veränderungen im Kopf-Hals-Bereich einhergehen, sowie Vorträge und Diskussionsrunden über Bedarf und zukünftige Entwicklung der zahnmedizinischen Betreuung von Patienten mit Behinderungen, jungen, älteren und psychisch kranken Menschen.

Neben den Hauptvorträgen wurden ca. 200 Poster und Kurzvorträge, darunter leider nur drei Beiträge aus Deutschland, zu allen aktuellen Themenbereichen der zahnärztlichen Behindertenbehandlung vorgestellt. Bereits im Vorfeld wurde unter Leitung von Professor Rodolfo Castillo Morales (Argentinien) ein Seminar zur orofazilen Regulationstherapie bei Patienten mit „Special Needs“ angeboten. Alle Abstracts können in der Dezemberausgabe 2008 des „Journals of Disability and Oral Health“, der offiziellen Zeitschrift der IADH, nachgelesen werden.

Internationale Kontaktpflege und Austausch Universitäten sind gefordert

Während des gesamten Kongresses boten sich Möglichkeiten zu interessanten Gesprächen, Kontakten und Informationen, wie beispielsweise die zahnärztliche Versorgung dieser Patientengruppe in anderen Ländern gehandhabt und finanziert wird. Deutlich wurde wiederum im weltweiten Vergleich die Notwendigkeit,

auch in Deutschland Organisations- und Finanzierungsmodelle zu schaffen, die eine adäquate zahnärztliche Betreuung und regelmäßige Prophylaxe landesweit gewährleisten können. Hier steht sicherlich nach wie vor die Frage der Kostendeckung im Mittelpunkt. Weiterhin ist die im Vergleich zu anderen Ländern weiterhin beste-

hende untergeordnete Bedeutung dieser Thematik in der deutschen universitären Ausbildung zu erwähnen, was sich auch in der Kongressbeteiligung lediglich einer deutschen Hochschule zeigte. Hier besteht mit Sicherheit bis zu den nächsten Treffen vom 25.–28. August 2010 in Gent, Belgien, sowie vom 15.–19. Oktober 2012 in Sydney, Australien, Nachholbedarf.

Als Fazit dieser interessanten Veranstaltung gilt es für eine Verbesserung der Situation der zahnärztlichen Betreuung von Patienten mit Behinderungen Bemühungen innerhalb unseres Landes zu koordinieren. Für engagierte Kollegen besteht diese Möglichkeit durch Mit-

arbeit in der Arbeitsgemeinschaft für zahnärztliche Behindertenbehandlung im BDO.

IADH-Kongress in Berlin 2014

Nicht zuletzt sind wir besonders stolz an dieser Stelle zu erwähnen, dass in der zweiten Septemberhälfte 2014 der XXII. Weltkongress in der deutschen Hauptstadt unter Schirmherrschaft der BZÄK stattfinden wird. Unsere Bewerbung zur Durchführung des Weltkongresses ist einstimmig vom Council der IADH angenommen worden.

Wir wünschen uns schon jetzt neben großem öffentlichem Interesse eine rege Beteiligung aller Kollegen aus Praxen, den öffentlichen Gesundheitsdiensten und vor allen Dingen der Universitäten mit wissenschaftlichen Beiträgen. Die ersten Gespräche hierzu haben wir bereits geführt und viele Anregungen erhalten. ■

■ KONTAKT

E-Mail: imke_kaschke@web.de
volker@familieholthaus.de



